



# Engagiert für Reesen und die Region

## Hildegard Uhden erhält Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt

### Laserlicht zu Orgelsounds in der Kirche

#### Heimatverein Parchen lädt dazu ein

**Parchen (sm)** • Zu einer besonderen Veranstaltung laden der Heimatverein in Parchen und der Förderverein der Kirche in das Gotteshaus am 4. und 5. Dezember ein. Es werden bei dieser Veranstaltung Laserprojektionen mit Orgelklängen kombiniert. Jeweils 30 Minuten lang können die Parchener entweder um 17, 18 oder um 19 Uhr diese nicht alltägliche Mischung genießen.

Die Orgelsounds steuert Michael Vajna bei, der mit seiner Familie nach Parchen aufs Land ins ehemalige Pfarrhaus direkt neben der Kirche gezogen ist, um in Ruhe Musik machen zu können. Vajna hat seitdem schon mehrere Produktionen mit der Orgel umgesetzt. Für ein Projekt war er in mehreren Kirchen unterwegs und hat mit den dortigen Organisten Klanginstallationen erzeugt. Mal nutzt er sie für klassische Musik, mal für Pop. Sogar für Hip-Hop eignet sich das Instrument.

### Meldungen

#### Mit der Taschenlampe durchs Schloss

**Parchen (vs)** • Der Förderverein Historisches Museum der Rittergüter im Jerichower Land Schloss Parchen lädt alle Kinder am 27. November ab 19 Uhr zu einer besonderen Führung durch das Schloss in Parchen ein. Lediglich mit einer Taschenlampe ausgerüstet, darf man dabei durch Räume, Fluren, Treppen, Keller und Nischen streifen. Der Eintritt kostet einen Euro. Die benötigten Taschenlampen bringt jeder selbst zum abendlichen Rundgang mit.

#### Weihnachtsmarkt in Parchen

**Parchen (vs)** • An der Parchener Bockwindmühle sollen Besucher in diesem Jahr wieder in Weihnachtsstimmung versetzt werden. Wie die Genthiner Touristinformation mitteilt, ist am Sonntagabend, 27. November, dort der traditionelle Weihnachtsmarkt geplant. Beginn des Marktes ist um 15 Uhr. Dann soll es zahlreiche Stände und kleine Aktionen geben, außerdem ist die große Tanne auf dem Gelände weihnachtlich dekoriert.

#### Konzert im Zerbener Schloss

**Zerben (bsc)** • Das nächste „Zerbener Schlosskonzert“ findet am 20. November um 16 Uhr im Schloss Zerben statt. Es erklingen unter anderem Werke von Ludwig van Beethoven, Jules Massenet und Frédéric Chopin. Es musizieren Kammermusiker Marco Reiß (Violine), Marcel Körner (Violoncello) und Elena Kolesnitschenko (Klavier). Die Lesungen und die Moderation liegen wieder in den Händen von Superintendentin Ute Mertens. Der Eintritt ist frei. Am Ende des Konzerts wird um Spenden gebeten. Es gilt die 2-G-Regel. Anmeldungen sind erforderlich unter [mer-tens.burg@t-online.de](mailto:mer-tens.burg@t-online.de) oder unter der Telefonnummer 0151/41636815.

Hildegard Uhden, Vorsitzende des Heimatvereins Reesen, ist jetzt mit der Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt durch Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) ausgezeichnet worden.

Von Bettina Schütze  
**Reesen** • Die Ehrung erfolgte anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Landesheimatbundes Sachsen-Anhalt, welches bereits im vergangenen Jahr gefeiert werden sollte. Mit der Auszeichnung soll auf das vielfältige und für die Gesellschaft wichtige Engagement in allen Regionen von Sachsen-Anhalt aufmerksam gemacht werden.

In der Staatskanzlei in Magdeburg wurden insgesamt 13 besonders engagierte Vertreterinnen und Vertreter aus den Mitgliedsvereinen des Landesheimatbundes geehrt. „Nach der kurze Rede des Ministerpräsidenten Reiner Haseloff im Empfangssaal der Staatskanzlei überreichte er die Auszeichnung. Beim kleinen Imbiss gingen der Ministerpräsident und John Palatini, amtierender Geschäftsführer des Landesheimatbundes, zu den Tischen, um mit den Ausgezeichneten ins Gespräch zu kommen“, erzählt Hildegard Uhden. Die Ausgezeichneten untereinander kannten sich bis dahin kaum. „Ich habe mich sehr gut gefühlt. Es war eine sehr schöne Atmosphäre in dem historischen Gemäuer“, so die Reesenerin.

Die heute 71-jährige Hildegard Uhden kam 1992 nach Reesen und hat dort gemeinsam mit ihrem Mann in einem der Neubaugebiete ein Haus gebaut. Mit ihrer Familie hat sie das Dorfleben schnell für sich entdeckt und relativ schnell zu den Leuten Kontakt aufgebaut. Der Heimatverein war im Jahr 2002 gegründet worden. Nach einer Eingewöhnungsphase in Reesen ist Hildegard Uhden 2008 dazu gestoßen. „Ich war von Anfang an bereit, mich aktiv einzubringen. Die vielen Veranstaltungen und Aktivitäten bewegen mich und meinen Mann, in den Verein einzutreten.“ Zwei Jahre später wurde sie in den erweiterten Vorstand aufgenommen.

Um das Großprojekt „Sanierung der Pfarrscheune“ hat sie sich ab 2012 maßgeblich gekümmert. Ihre Professionalität, mit der sie die Förderträge erarbeitete, war sicher mit ausschlaggebend dafür, dass die Ortschaft Reesen alle geplanten Objekte rund um den Pfarrhof bis heute durch und umsetzen konnte. Im Ort, so erinnert sich die Reesenerin, hatte man sich schon Jahre zuvor mit diesem Vorhaben befasst. „Es gab dafür bereits Diplomarbeiten angehende Architekten. Auf die bereits vorliegenden Studien konnten wir zurückgreifen. Und unser Planer Marc Randel aus Burg betreute teilweise die Diplomanden.“

Im Sommer 2012 begannen bereits die Aufräumarbeiten an der alten Pfarrscheune, an denen sich viele Reesenerinnen und Reesener beteiligten. Es wurde die Arbeitsgruppe „Rekonstruktion Pfarrscheune“ gegründet. Hildegard Uhden: „Die Arbeit mit den Menschen aus unserem Ort hat mich schon damals begeistert. Gemeinsam haben wir die Dinge umgesetzt. Der Wunsch der Einwohner nach einem Dorfgemeinschaftszentrum konnte so erfüllt werden.“

Als Vorsitzende des Reesener Heimatvereins hat sie die Fäden des dörflichen Lebens mit in der Hand. „Sie setzt sich für

#### Fäden des dörflichen Lebens in der Hand

Als Vorsitzende des Reesener Heimatvereins hat sie die Fäden des dörflichen Lebens mit in der Hand. „Sie setzt sich für

alle Generationen ein, denkt im Sinne der ortsansässigen Unternehmen und hat stets die Zukunft von Reesen im Blick. Sie kämpft für nachhaltige Bildungsangebote und der Umweltschutz liegt ihr am Herzen“, lobte sie der Landesheimatbund. Auch durch ihren unermüdlichen Einsatz gelang es Reesen, sich im Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ erfolgreich zu präsentieren. Das Motto „Dorf der helfenden Hände“ wurde Programm.

Sie ist sich auch nicht zu schade, bei Arbeitseinsätzen selbst mit zuzufassen. Ihr Engagement für den Umweltschutz wurde auch durch ihr vielfältiges Mitwirken im Zuge der Landesgartenschau in Burg deutlich. Bei allen Aktivitäten wie Festen, Wanderungen, Feiern oder der Begrüßung der Babys in Reesen ist sie federführend.

Hildegard Uhden ist seit 2019 Mitglied im Ortschaftsrat und stellvertretende Ortsbürgermeisterin. Sie genießt über die Ortsgrenze hinaus ein hohes Ansehen.

Weil sie sich nicht nur für Reesen, sondern auch für die Region engagiert. Ihr ist es maßgeb-



Hildegard Uhden erhielt aus den Händen von Ministerpräsident Reiner Haseloff die Ehrennadel des Landes Sachsen-Anhalt überreicht.

Foto: Matthias Behne

lich zu verdanken, dass sich die Vereine und Initiativen der Stadt Burg und ihren Ortsteilen kennenlernen konnten und nun einen regen Erfahrungsaustausch pflegen, um Synergien nutzen zu können.

Der Heimatverein Reesen ist seit 2015 Mitglied im Landesheimatbund. Gemeinsam mit dem Verein wurden schon einige Veranstaltungen durchgeführt. Hildegard Uhden: „Zu den Beratungen konnten Themen ausgewählt und Folgerungen für eigene Veranstaltungen gezogen werden,

zum Beispiel zum Vereinsrecht, zu Hygienevorschriften und zu Finanzierungsmöglichkeiten.“ Und so fanden unter der Regie des Landesheimatbundes nach 2016 Veranstaltungen in Ihleburg, Burg und Niegrüpp statt.

Als nächstes hat sich der Heimatverein die Machbarkeitsstudie zum „Multiplen Haus“ in Reesen auf die Fahnen geschrieben. Dazu gibt es, so Hildegard Uhden, am Donnerstag, 18. November, um 17 Uhr eine Einwohnerversammlung in der „Alten Scheune“. Im „Kuhstall“ findet am Freitag, 19. November, ab 16.30 Uhr der bundesweit angeregte Vorlesetag für Kinder statt.



Stolz zeigt Hildegard Uhden die Verleihungsurkunde und Ehrennadel.

Foto: Bettina Schütze

## Bücher und Kalender: Gewinner stehen fest

In den Volksstimme-Redaktionen in Genthin und Burg können die Preise abgeholt werden

**Genthin/Burg (ie)** • Die Gewinner stehen fest, die Bücher und Kalender mit Geschichten und Sprüchen von Günter Habicht und Renate Bergmann sind verlost. Die Preise liegen in den Redaktionen in Genthin und Burg für die Gewinner bereit, nach Anmeldung können diese abgeholt werden.

In der Genthiner Redaktion (03933/873426) können folgende Preise ab heute zwischen 10 und 17 Uhr abgeholt werden: Silke Winkler aus Neuenklitsche ist Gewinnerin des Renate-Bergmann-Adventskalenders „Mit Socken liegt man immer richtig“. Ingeleore Heinrichs aus Genthin erhält den Renate-Bergmann-Kalender

2022, Angelika Herrmann aus Güssen bekommt das Renate-Bergmann-Buch „Nach dem Fest ist vor dem Fest“ und Christina Niehus aus Genthin bekommt den Günter-Habicht-Roman „Wo kommen wir denn da hin“.

In der Burger Redaktion (03921/456457) liegen ab Dienstag (10 - 17 Uhr) folgende Preise zum Abholen bereit: Brigitte Brost aus Ladeburg erhält den Renate-Bergmann-Adventskalender „Mit Socken liegt man immer richtig“. Sabine Baer aus Burg bekommt den Renate-Bergmann-Kalender 2022, Detlef Zwicker aus Parchau bekommt das Renate-Bergmann-Buch „Nach dem Fest ist



Diese Bücher und Kalender von Günter Habicht und Renate Bergmann hat die Volksstimme verlost. Foto: Mike Fleske

vor dem Fest“ und Bettina Kern aus Burg das Buch von Günter-Habicht „Wo kommen

wir denn da hin“. Alle Preise hat der aus Genthin stammende Autor Torsten Rohde si-

gniert. Er ist der geistige Vater von Renate Bergmann und Günter Habicht. Somit sind dies ganz besondere Exemplare. Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch. Alle, die leer ausgegangen sind, brauchen nicht enttäuscht zu sein. Alle Bücher und Kalender gibt es auch im Handel. Übrigens hat Rohde auch einen Renate-Bergmann-Shop im Internet ins Leben gerufen. Dort können die Romane bestellt und um ein Autogramm gebeten werden. Übrigens ganz aktuell ist nicht nur das erste Buch über Günter Habicht, den Offline-Opa, erschienen, sondern auch ein Hörbuch. Gelesen werden die Geschichten um

den 63-jährigen Frührentner von keinem geringen als schauspieler Gustav Peter Wöhler, der dem peniblen Vorstandsenior seine markante Stimme leiht.

Die Leser lieben diesen pingeligen Frührentner schon jetzt. „Günter ohne ‚h‘“, heiße er. „Es gibt auch Günter mit ‚h‘, aber meine Mutter war immer pragmatisch veranlagt und gegen jedes überflüssige Getüdel“, stellt sich der Neue im Roman „Wo kommen wir denn da hin“ selbst vor. Und er wird künftig weitere Abenteuer erleben, aber auch die beliebte Renate Bergmann wird nicht zu kurz kommen, verspricht Autor Torsten Rohde.